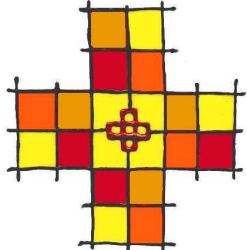




GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde A.-B.
Wien-Favoriten
Thomaskirche



Ausgabe 1/2011

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Thomaskirche, 1100 Wien, Pichelmayergasse 2, Tel+Fax: 689 70 40



Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist.

Und es sind mancherlei Ämter, aber es ist ein Herr.

Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

1. Kor. 12,4-6



Liebe Leserin

lieber Leser!

Liebe Kinder, Jugendliche, jüngere und ältere Erwachsene, liebe Freunde unserer Gemeinde!

Der Frühling ist endlich gekommen, und das mitten in der Passionszeit, von der es ja früher immer hieß, auch die Fröhlichkeit hat in dieser Zeit nichts verloren. Nur auf sich selbst und ins Innere sollen wir schauen. Ich denke aber unser Vater im Himmel hat nichts gegen die natürliche Freude, die uns angesichts des neuen aufsprühenden Lebens „überfällt“. Wir dürfen uns getrost freuen und uns vorbereiten auf das große Ereignis, das auch unser Leben neu aufsprießen lässt.

Ihre und Eure

Inge Kol

Lebensbewegungen

Beerdigt wurden:

**Irmgard Mika,
Elisabeth Mühlbacher,
Stella Huspenina,
Paul Zanini,
Hildegard Kallhofer,
Hildegard Kipp**

Sprechstunden:

Pfarrer Andreas W. Carrara jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

Kanzleizeiten: Mo. 14 bis 18Uhr

Di. - Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr

Tel. und Fax: 689 70 40,

E-mail:

buero@thomaskirche.at oder
pfarrer@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at

Konto.Nr.: 6.323.653

Raiffeisenlandesbank (kurz auch RLB)
Nö-Wien AG, BLZ 32000

wir gratulieren

zum 70. Geburtstag:

**Christine Kollar,
Inge Novak,
Rosemarie Gagstatter,
Christa Dr. Nemec,
Helga Laus,
Gerda Hubmaier,
Ing. Peter Vörös,
Elisabeth Vörös
Erich Rosenbach,**

zum 75. Geburtstag:

**Prof.Dkfm.
Gustav Ulreich**

zum 80. Geburtstag:

**Karoline Mayfahrt,
Herta Boublík,
Josefine Villi**

zum 85. Geburtstag:

**Gertrude Andre,
Inge Gänsele,
Valerie Kolbe,
Gonda Lindner**

zum 90. Geburtstag:

**Friederike Lerch,
Theresa Jurasz,
Doris Aichenegg**

zum 91. Geburtstag:

Gertrude Schörg

zum 96. Geburtstag:

**Rudolfine
Katzengruber**

Herzlichen Glückwunsch und
Gottes Segen wünschen Ihnen
alle

Mitarbeiter der Gemeinde
Thomaskirche

wir gratulieren

BUNT:

Jugendclub, Kirchen-Cafe, Kirchenchor, Gospelchor, Mutter-Kind Kreis, LANGE NACHT DER KIRCHEN, Frauenkreis, Ry-Go-Band, Kindergottesdienst, Flohmarkt, Bibelkreise, Teenie-Club, Gustav-Adolf-Verein, Lobpreis-Band, Mitarbeiterkreis, Besuchsdienst... in so vielfältiger Art und Weise äußert sich unser Gemeindeleben. All das lebt und empfängt seine Kraft, von dem EINEN her, der am Karfreitag sein Leben für uns gelassen hat und am Ostersonntag sein Leben und das der ganzen Menschheit wieder heraufgeführt hat – auferstanden von den Toten!

Was heißt EVANGELISCH sein? Es heißt ein Doppeltes!

Es heißt einmal unbedingt an diesem Glauben des für uns gekreuzigten und auferstandenen Herren Jesus festhalten: Jeder, der in die Thomaskirche zum Gottesdienst geht, muss Hand an das Kreuz legen! Sehen Sie vorne am Cover die Form der Türgriffe: es ist das KREUZ, wie es auch im Zentrum unseres Gemeinde-Logos zu erkennen ist – für uns gekreuzigt, zur Vergebung der Schuld.

EVANGELISCH sein heißt aber auch bunt sein, pluralistisch sein, vielgesichtig in der Art und Weise wie wir glauben – und am Glauben zweifeln! Natürlich vertrete ich, als Pfarrer einen Glauben, wie er der Bibel und dem Bekenntnis unserer Kirche gemäß „richtig“ ist! Aber ich bin sehr vorsichtig, meinen Gemeindegliedern zu sagen, was an deren Glauben eventuell „falsch“ sei. Wer mich kennt und predigen hört, weiß bald wie ich glaube und was ich davon umsetze oder auch verabsäume...

BUNT sein! Sehen Sie sich die bunten Quadrate vorn am Cover dieses Gemeindebriefes an. Und dann, bei Ihrem nächsten Besuch, bleiben Sie vor den Glasscheiben unserer Kirchentüren stehen. Sie werden

irritiert sein. Sie werden enttäuscht sein. Da ist nichts von all der Farbenpracht zu sehen. Alles grau und ungewaschen! Zwei Glasscheiben haben ein Loch, eine ist ganz zersprungen und drei Glasscheiben rechts vom Türgriff findet sich ein Graffiti: Es zeigt ein großes Herz und darunter steht: „Gott < 3“

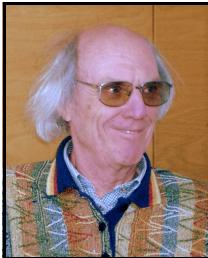
Wenn ich's nicht besser wüsste, könnte dieses Graffiti von unserem langjährigen Kator stammen! Er bezweifelt das Dogma der Dreifaltigkeit (und nicht nur das!), aber größer als all sein Zweifel ist sein HERZ! Ich fange an, mich zu fragen, wer wird die Lücken, die Erich Fellner und manch andere, die mit Ausklang dieses Kirchenjahres aus dem Presbyterium und der Gemeindevertretung scheiden, schließen?

„WAHLEN“ steht geschrieben auf der bunten Kirchentüre am Cover! Es ist jedes Mal ein spannendes Ereignis, wenn Evangelische Christen darauf vertrauen, dass sich wieder neue Gemeindeglieder in die Leitungsgremien der Pfarrgemeinde rufen lassen: In die Gemeindevertretung (mit mäßigem Aufwand, aber wichtiger Ideen gebender Kraft) und ins Presbyterium (mit mehr Aufwand, und der Notwendigkeit, die anstehenden Entscheidungen zu treffen).

Rechnen Sie also damit, dass ich oder jemand anderer aus der Gemeinde sie plötzlich anspricht: „Sag' kannst du dir nicht vorstellen...“ Und bitte sagen Sie dann nicht gleich „NEIN“, sondern versuchen Sie sich das doch vorzustellen! Vielleicht hat ja der auferstandene Herr Pläne mit Ihnen? Bunte Pläne, die weit jenseits Ihres derzeitigen Glaubens und Zweifelns liegen!?

In österlicher Verbundenheit,
Ihr Andreas W. Carrara





Liebe Gemeinde!

Sie werden es sicher schon bemerkt haben: in der evangelischen Kirche wird wieder gewählt. Alle 6 Jahre sind die Gemeindeglieder aufgefordert, ihre Gemeindevertretung, und daraus resultierend das Presbyterium mit dem Kurator bzw. der Kuratorin, zu wählen. Den bei Wahlen sonst üblichen Wahlkampf wird man vermissen, es handelt sich eher um einen **Wahlkampf!** Die Zeiten, wo um einen Listenplatz gekämpft wurde, wo man es als Ehre empfand, für ein solches Amt in Betracht zu kommen, sind längst vorbei. Wo sind die Zeiten in denen man sich einen Stempel mit Presbyter/Kurator anfertigen ließ oder dies stolz auf seinem Grabstein mitverewigte - schauen Sie sich einmal auf den evangelischen Friedhöfen um! Unsere Gemeindeordnung sieht 25 GemeindevorsteherInnen und 8 PresbyterInnen vor, es ist dies laut Kirchenverfassung die Mindestanzahl und schon 30 Jahre alt. Damals hatte unsere Thomaskirche noch gut über 2000 Gemeindeglieder, heute sind es knapp 1250! Eingedenk der oben angeführten Probleme wurde die Mindestanzahl von der Kirchenleitung auf 20 bzw. 6 gesenkt. Die Gemeindevertretung hat sich in der letzten Sitzung entschieden bei 25/8 zu bleiben und ist zuversichtlich, die nötigen KandidatInnen zu finden.

Nun einige Worte in eigener Sache.

In der evangelischen Kirche ist es üblich, dass man mit Erreichung des 70. Lebensjahres seine Ämter und Funktionen zurücklegt, um der jüngeren Generation Platz zu machen. Schließlich ist es **deren** Kirche und Entscheidungen für die Zukunft mögen **jene** treffen, die davon **betroffen** sein werden. Ich werde daher weder für die Gemeindevertretung, das Presbyterium noch für das Amt eines Kurators kandidieren.

Sie müssen sich zukünftig nicht mehr die wir-

ren Gedanken eines kleinkarierten Kurators einer kleinen Strandgemeinde bei einer Konfirmation anhören bzw. im Gemeindebrief lesen - nein, ich will Sie mit den Gedanken einiger Persönlichkeiten vertraut machen, die von Theologie und Kirche wirklich etwas verstehen.

Ich habe versucht bzw. werde es noch in den nächsten beiden Ausgaben tun, meine Ansichten von Kirche, Amt und Glauben zusammenzufassen.

Beginnen wir mit der Darstellung einer Umfrage im KURIER /1/.

Also unser Pfarrer ist bestimmt glaubwürdig und man kann ihm vertrauen - doch ist es nicht die **Kirche** bzw. ihre **Lehre**, die den Menschen, den Gläubigen nicht mehr glaubwürdig erscheint?

Hubert Feichtlbauer /2/ meinte in einer Diskussion /3/, die Kirche zeichne sich aus durch *Wirklichkeitsferne* und treffe nicht mehr die *Lebenswirklichkeit* der Menschen. Insbesonders die Lehre sei in der heutigen Zeit nicht mehr nachvollziehbar. Über den **Dreieinigen Gott**, den alle immer noch den Dreifaltigen nennen, müsse man anders reden, als wir es als Kinder gehört haben. Niemand versteht heute mehr das.

Ebenfalls müsse man über den **Opfertod Christi**, von dem wir alle gehört haben, heute anders reden. Glauben wir wirklich an einen Gott, der ein blutiges Schlachtopfer von seinem eigenen Sohn verlangt, damit er sich mit der Menschheit versöhnt? Da ist die Theologie viel weiter im Deuten dieser Vorkommnisse, aber niemand redet davon in der Kirche.

Ebenso meint Martin Urban /4/ „...was vor 2000 Jahren fest begründeter Glaube war, ist heute im Lichte des Wissens, was wir heute über die Dinge haben - **Aberglaube!**“

Und weiters meint er, dass kathol. und evangel. Theologen, wenn sie wirklich historisch-kritisch arbeiten, zu denselben Erkenntnissen gekommen und meilenweit von dem entfernt

sind, was die Kirchen lehren - und er nennt Beispiele wie die Trinität und den Opfertod, die ich aus Platzgründen hier leider nicht weiter ausführen kann.

In der neuesten Ausgabe von KIRCH IN /6/ liest man, dass die im Laufe von 2000 Jahren gesammelten Erfahrungen der Menschen mit der Wirklichkeit Gottes immer wieder einer ständigen Korrektur unterzogen und durch die Erfahrungen einer jeweilig neuen Generation angepaßt werden muß. *Die Erbsündenlehre des Augustinus kann heute nicht mehr oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand vermittelt werden; von der Theologie ist sie längst überwunden. Die Satisfaktionslehre des Anselm - Jesus wurde Mensch und musste für uns sterben, um den durch Adams Sünde beleidigten Gott zu versöhnen - entsprach den Vorstellungen von Ehre, Kränkung und Wiedergutmachung des frühen Mittelalters. Heute ist sie obsolet, unbrauchbar, ja schlimmer noch: eine Blasphemie.*

Ganz zu schweigen von der **Transsubstantiationslehre**, deretwegen sich die Theologen vor 500 Jahren fast die Köpfe einschlugen, inklusive Luther, hätte keinerlei Bedeutung mehr für heutige Menschen für die Teilnahme an der Eucharistie bzw. dem Abendmahl.

Die Beispiele ließen sich fortsetzen. Glaubenssätze und die damit verbundenen Bilder, die vor 3000 bzw. 2000 Jahren den Menschen geläufig waren, sind hohle Phrasen geworden, Kurt Marti - ihn und seine Gedanken werde ich noch vorstellen - spricht von einer **Sprachsklerose** in der Kirche.

Wenn alles ins Wanken gerät, worauf gründet sich nun die Hoffnung des Menschen, worin besteht nun das Heilsgeschehen eines Jesus für ihn?

Wie kann es weitergehen, gibt es eine Hoffnung für die Kirche bzw. die Menschen?

Mit der Drohung 'Fortsetzung folgt' grüßt Sie recht herzlich Ihr

(Noch) Kurator Erich Fellner

/1/ KURIER, Freitag, 18. Februar 2011, Illustration von Michael Pammesberger,

Quelle: Österr. Gallup-Institut, Grafik: Christa Breineder

/2/ Kathol. Publizist, früher Vorsitzender der Plattform 'Wir sind Kirche'

/3/ Journal Panorama, ORF Ö1, 11.1.2011, 19'25 Uhr

/4/ Physiker, ehemal. Leiter der Wissenschaftsredaktion der 'Süddeutschen Zeitung'

/5/ Logos - Theologie und Leben, ORF Ö1 vom 15.1.2011, 19'05 Uhr

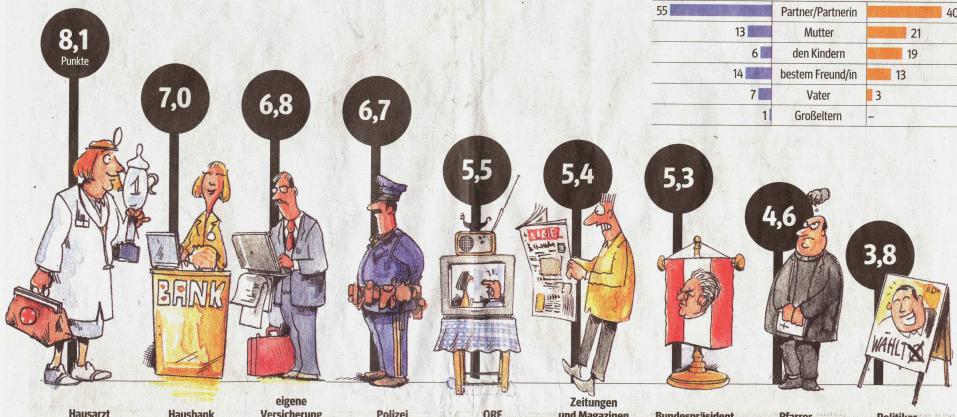
/6/ KIRCHE IN, 25. Jg./ Nr.3 v. 1. März 2011, Seite 12 und 13, 'Adieu, Konstantin!'

von Episkopos FJW

Wem die Österreicher noch vertrauen

Hausarzt und Hausbank erhalten die meisten von zehn möglichen Vertrauenspunkten. Pfarrer und Politiker sind Schlusslichter

KURIER Illustration: Michael Pammesberger, Grafik: Christa Breineder, Quelle: Österreichisches Gallup-Institut, Befragungszeitraum November 2010, Bevölkerung ab 14 Jahren, 1000 Befragte





Weltgebetstag der
Frauen 2011
Die Frauen aus Chile
laden ein



Wie viele Brote hast du?

Chile stand dieses Jahr im Mittelpunkt des ökumenischen "Weltgebetstags der Frauen" (WGT), der traditionell am ersten Freitag im März begangen wird. Am 4. März kamen daher in mehr als 170 Ländern der Erde Menschen aus verschiedenen christlichen Kirchen zum gemeinsamen Gebet zusammen. Für Österreich kündigten die Organisatorinnen Gottesdienste an rund 400 Orten an. Die Liturgie für den Gebetstag wurde von Frauen aus Chile vorbereitet und stand unter dem Motto "Wie viele Brote hast du?". Die Frauen aus Chile erzählten von einem Land der extremen Gegensätze: Sowohl geografisch als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Aufforderung nach solidarischem Teilen.

Für Favoriten fand der Gottesdienst in der Antonskirche statt. Frauen aus unserem Frauenkreis haben den Gottesdienst mit vorbereitet und gemeinsam mit den Frauen aus verschiedenen christlichen Gemeinden gefeiert und gebetet.



Der Frauenkreis hatte sich entschlossen, für 's Häferl zu kochen. Für ca. 100 Personen!!

Am 6. März 2011 war es dann so weit. Essen servieren, abräumen, Geschirr abwaschen – es war wirklich viel los.



Und trotzdem: kein lautes Wort, keine Hektik. Eine staunliche Ruhe und Harmonie bestimmten diese Essenszeit.

Es war eine bunte Gesellschaft, in der wir alle viel Spaß und Freude hatten. Aber wir haben auch sehr rührende und bewegende Momente erlebt und uns vorgenommen, dass wir wieder für 's Häferl kochen



werden!

Mehr über Häferl: www.haeferl.net

*unsere Chöre laden herzlich
zur
Abendmusik
am Sonntag den 8. Mai um 19.00 Uhr ein*



*der Kirchenchor
unter der Leitung von Hilde Fellner
singt Choräle aus verschiedenen Jahrhunderten
von Johann Sebastian Bach, Camille Saint
Saens, Hugo Distler, und Heinrich Schütz
unter Mitwirkung von
Bernhard Deckenbach (Orgel) und
Solist: Ting-Wei CHEN (Flöte)*

der Gospelchor

*unter der Leitung von Mag. Wolfgang Nening
singt Spirituals, Gospels, Praise and Worship*

*auch zwei neue Psalmvertonungen (150 und
23/4) von W. Nening.*

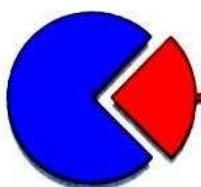


Außerdem ist ein Stück für beide Chöre gemeinsam geplant

Zum gemütlichen Ausklang wird zum Buffet geladen.

Eintritt frei

Spenden erbeten



Ges.m.b.H.
JANACEK
Geplantes Wohlbefinden

Himberger Straße 17-19
Tel. 01/688 51 96

A-1100 Wien
Fax 01/688 51 19

BAD • HEIZUNG • SANITÄR • SOLAR

Eine ganz
besondere Nacht ...

27.05.11

LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Programm in der Thomaskirche:

17:30 Uhr Jugendband DVUA
DVUA - Das verbindet uns Alle - mit kleinen Andachten

18:30 Uhr Gospelchor
mit Wolfgang NENING

Der Gospelchor der Thomaskirche bringt unter der Leitung von Mag. Wolfgang Nening eigene Arrangements zu Gehör.

19:30 Uhr Saxofon Quartett
Die 'Crazy Worriers' spielen mit ihren Sax'in flotte Songs

20:30 Uhr Lesung mit Musik
Zwischen instrumentalen Improvisationen liest Hilde Fellner aus 'Jesus und seine Hawara' von Wolfgang Teuschl

21:15 Uhr Andacht
mit Pfr. Mag. Andreas W. Carrara und Pater Georg Dinauer von der kath. Nachbarkirche Franz von Sales mit dem Thema 'Versöhnung'

Flohmarkt 2011 am 7., 8. und 9. Oktober ist es wieder soweit!

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Flohmarkt in der Thomaskirche geben.

Der Ablauf passiert wie nun schon in bewährter Weise: „Flöhe“ sammeln ab sofort. Über den Sommer und in der Endphase der Vorbereitung sortieren und suchen nach MitarbeiterInnen und das das große gemeinsame Finale am Verkaufswochenende.

Dann etwas später wenn wir uns wieder erholt haben: Ein schöner gemeinsamer Abend als Dankeschön

für die Mitarbeit.

Ich zähle daher auch in diesem Jahr auf euch alle, Danke schon jetzt für das jährliche Engagement.

Eure Inge Rohm



689 53 88
0664/211 16 26
Fax: 688 48 91

Elektro SYROVY GmbH.
1100 Wien, Hämmerlegasse 46

- Störungsdienst
- Elektroheizung - Klimatechnik
- Sprechanlagen
- Elektrobefunde
- EDV-Verkabelung
- Netzfreischaltung

**Gustav-Adolf-Verein –
„Mit 150 Jahren noch nicht in die Jahre gekommen,
sondern aktiv wie eh und je“**



Nachdem Kaiser Franz Joseph 1861 das Protestantentpatent erlassen hatte, wurde noch im selben Jahr der evangelische Gustav-Adolf-Verein in der evangelischen Kirche Gumpendorf, übrigens der größten Österreichs, aus der Taufe gehoben.

Seitdem ist der Gustav-Adolf-Verein aus dem evangelischen Leben Österreichs nicht mehr wegzudenken. Wie der große Schwedenkönig Gustav Adolf den Evangelischen während des 30jährigen Krieges in größter Bedrängnis beistand, so unterstützen nun die Evangelischen in ganz Österreich regelmäßig aktuelle Projekte in einzelnen Pfarrgemeinden: Jugendeinrichtungen, Kirchenneubauten und -renovierungen, Gemeindehäuser oder diakonische Institutionen stehen auf dem Programm. Es gibt wohl kaum eine evangelische Gemeinde in Österreich, die nicht für das segenreiche Wirken des Gustav-Adolf-Vereins auf ihrer „kirchlichen Baustelle“ dankbar wäre. Aber der Blick endet nicht am eigenen Kirchturm: auch ausländische Projekte kommen nicht zu kurz.

Diese Welle an Hilfsbereitschaft wird von Kindern und Jugendlichen begonnen, vergleichbar der „Sternsingeraktion“ und durch Haussammlungen und Kollektien fortgesetzt: gelebte und gefühlte Solidarität in moderner Zeit. Und bei den großen Gustav-Adolf-Festen in den Diözesen - oft schon „kleine Kirchentage“ - besteht natürlich alljährlich neben dem Dank an Gott auch aller Grund, Glauben und Freude miteinander zu teilen und gemeinsam zu feiern.

Ilona Wendl

Herzliche Einladung zum
Osterbasar
des Frauenkreises
am Sonntag,
den 10., 17. und 24. April
nach dem Gottesdienst
und Montag, den 11. April
ab 15 Uhr

⇒ Tel: 01 688 23 57
Fax: 01 688 23 57-44

Per Albin Hansson-Apotheke

Ihre
Go Well Apotheke
1100 Wien Favoritenstraße 239

⇒ www.hansson-apotheke.at
office@hansson-apotheke.at

Homöopathie

Bachblüten

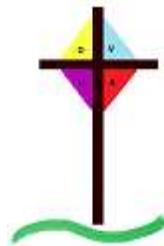
Raucherentwöhnung

Diabetes Corner

Reiseberatung

**Ihre Apotheke mitten im
Hansson Zentrum**

Die neue Lobpreisband der Thomaskirche stellt sich vor



DVUA steht für „**Das verbindet uns alle**“, ein Bandname, der zum Nachdenken anregen darf und soll.

Am Klavier und an der Cajon: MARCEL

„Ich bin 14 Jahre alt. Meine Hobbys sind: Klavier, Volleyball, Basketball und Fußball spielen. Ich wirke in der Band mit, weil ich denke, dass es Gott sicher gefallen wird.“



Sängerin: CORINA

„Ich bin 19 Jahre jung. Die Musik und vor allem das Singen ist meine große Leidenschaft und ich finde es toll, gemeinsam mit anderen talentierten Leuten Gott mit unsren Songs zu preisen. Neben der Musik sind auch das Lesen und Malen große Hobbys von mir.“

Am Bass: JOHANNES

„Ich bin 13 Jahre alt. Meine Hobbys sind: musizieren, Eis laufen, schwimmen und Radfahren. Außerdem spiele ich noch Gitarre und steirische Harmonika. Ich wirke in der Band mit, weil es mir Spaß macht und ich immer etwas dazu lerne.“



An den Drums: MATTHIAS

„Ich bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind: Kung Fu, Waveboard fahren und Lego spielen. Zusätzlich lerne ich auch Akkordeon. Ich wirke in der Band mit, weil ich sehr gerne auf dem Schlagzeug spiele.“

Sängerin: BEATE

„Ich bin 15 Jahre alt. Warum ich mitmache? Also, mir gefiel die Idee von so einer Band, und da ich schon seit einer Ewigkeit viel und gerne singe, auch bspw. vor allem Gospels, bin ich der Band beigetreten. Meine Hobbys sind schreiben, zeichnen (vor allem am PC), singen und natürlich meine Freunde.“



Veranlagen, Versichern, Vorsorgen oder Finanzieren?
Wir sind Ihr unabhängiger Ansprechpartner für alle Ihre Geldfragen!



A-1100 Wien-Oberlaa
Ampferergasse 13

Tel.: 6886320 11
Fax.: 6886320 18

eMail: office@teifer.at
Internet: www.teifer.at



An der Gitarre: DANIEL

„Ich werde von allen Dani genannt. Ich bin 12 und so... Auf Einladung von Benny habe ich angefangen, in der Band mit zuspielen, außerdem spiele ich äußerst gerne Gitarre. Hobbys: Computerspielen, Musikinstrumente, Snowboarden, Skateboarden...“



An der Gitarre und an der Cajon: DOMINIK

„Ich bin 15 Jahre alt. Meine Hobbys sind PS3 zocken und Fußball spielen. Ich wirke in der Band mit, weil es mir einfach Spaß macht!!!“



An der Gitarre, am Klavier, Sänger und Bandleader: BENJAMIN

„Ich bin 16 Jahre alt und Gründer der DVUA-Band. Meine Hobbys sind Klavier, Gitarre, Volleyball und Fußball spielen, sowie komponieren. Ich wirke in der Band mit, weil ich sehr gerne Lobpreislieder singe.“

Wir laden dich ganz herzlich zu unserem **ersten Live-Auftritt**, bei der langen Nacht der Kirche, am **27. Mai um 17:30 Uhr** in die Thomaskirche ein.

Wir freuen uns auf dich, deine DVUA-Band



wir gratulieren:

zum 1. Geburtstag:

Pia Selzer
Alexander Lanik,



zum 10. Geburtstag:

Nico Sturmbichler,
Anna-Sophie Hüttner,
Christoph Roth,
Dominik Puza

WIEN CARD
WIEN CARD
WIEN CARD
FAHRSCHULE
Favoriten
Ing. Walter KÖCK
VIP CARD
VIP CARD

WIEN 10, BÜRGERRASSE 15

TEL.: 604 51 55

Internet

www.fahrschule-favoriten.at

e-mail

fahrschule-favoriten@chello.at

oder bei unserem Lektor: Hans Hermann, Tel: 689 61 02

IMPRESSUM:

Medieninhaber,
Herausgeber,
Verleger,
Druck: Presbyterium der
Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Wien - Favoriten -
Thomaskirche;
Tel. und Fax: 689-70-40,
Mo 14.00 bis 18.00Uhr,
DI - FR 8.30 bis 11.30Uhr
email:
Buero@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at



Redaktion:

Andreas W. Carrara,
Inge Rohm, alle
Pichelmayergasse 2,
1100 Wien

An jedem Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst!

Unser **Kindergottesdienst**
findet an jedem Sonntag zur gleichen Zeit wie der Gottesdienst statt.



Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst!



Gottesdienste und Aktivitäten:

April

- 10. 10.00 Uhr Rhythm.Gottesdienst
- 11. 15.00 Uhr Osterbazar-Tag der Offenen Tür
- 14. 08.00 Uhr Volks-+KMS-Gottesdienst
- 17. 10.00 Uhr Familiengottesdienst m. Kleinkindern und Chor
- 18. 15.00 Uhr Frauenkreis-Tischabendmahl
- 21. 19.00 Uhr Tischabendmahlsgottesdienst
- 22. 10.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst
15.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst
- 23. 20.00 Uhr Osterfeuer , 21 Uhr Osternacht
- 24. 10.00 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl

Ein Termin zum Vormerken:
**Samstag,
21.Mai 2011**
Gemeindeausflug.
Näheres rechtzeitig in den Abkündigungen und auf der homepage.

Mai

- 08. 19.00 Uhr Abendmusik
- 12. 18.30 Uhr Schule und Kirche-Sitzung
- 22. 10.00 Uhr Kanzeltausch m.d. Nachbargemeinde
- 29. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung

Die Termine für unsere verschiedenen Kreise und den Gemeindebrief finden Sie auf unserer homepage:
www.thomaskirche.at

Juni

- 02. 10.00 Uhr Konfirmation
- 12. 10.00 Uhr Rhythm.Gottesdienst
- 18. 17.00 Uhr KIGO-Gartenfest
- 19. 10.00 Uhr Familiengottesdienst m. anschl. Gemeindesommerfest
- 30. 08.00 Uhr AHS-Gottesdienst

Juli

- 01. 08.00 Uhr ökum.Volks-+KMS-Gottesdienst